

LRS-Drama

Beitrag von „Hermine“ vom 2. April 2006 09:49

Zitat

Wer selber niemals davon betroffen war, selber niemals mit diesen Kinder gelebt hat, der kann schlicht nicht beurteilen, wie weit reichend falsche Entscheidungen sein können. Aber Eltern sind ja besser in die Kategorie ungebildete Möchte-Gerne einzuordnen, als GEMEINSAM nach Lösungen zu suchen.

Oh doch! Allerdings können wohl manche Eltern auch nicht ganz erkennen, wie weitreichend Entscheidungen, die von solch "wohlmeinenden" Instituten getroffen worden sind, den Kindern auch schaden können.

Wenn man mal die Suchfunktion bemühte, würde man erkennen, dass ich zu dem Thema schon etliches geschrieben habe.

Letztes Jahr hatte ich in meiner Schule einen Schüler, der grausig viele Rechtschreibfehler machte, sich bei Diktaten genussvoll zurücklehnte "Ich hab ja LRS!" Er stand zuerst auf einer glatten 4, danach zwischen 4 und 5, typische LRS-Fehler waren vorhanden, aber nur so 1-2 pro Arbeit, der Rest war einfach nicht gelernt- der Test wurde nämlich nie ganz ausgefüllt, so dass ich ihm gar keine Rechtschreibfehler nachlassen konnte- und auch die Zeitverlängerung half nix.

Als die Note sich dann deutlich in den 5er-Bereich neigte, schrieb er auf einmal unangekündigte Tests, die keinerlei Rechtschreibfehler aufwiesen (und das in Französisch!) nur am Schluss hatte er einen drin- so nach dem Motto "Ups, beinahe hätte ich es vergessen..." Die Mutter war der Meinung, an der Schule mache man es ihrem armen Kind so schwer wie nur möglich...

Komisch nur, dass 3 andere, von der Schule auf LRS positiv geteste Kinder sich abrackerten, während er sich ganz entspannt zurücklehnte...

Komisch auch, dass manche (nicht alle!) Eltern bei den Zeugnissen, die entscheidend für Bewerbungen sind, auf einmal alles daran setzen, dass dort die LRS/Legastheniebemerkung auf einmal nicht mehr auftaucht.

Ich fände es auch ehrlich gesagt sinnvoller, wenn wirklich betroffene Eltern (wie z.B. Legata oder Flexi) genau solchen Instituten und solchen Eltern (und ich weiß definitiv, dass es Eltern gibt, die sich auf den Gutachten ihrer Kinder "ausruhen" und jegliche von der Schule angebotene Fördermaßnahme ausschlagen) den Kampf ansagen würden, statt die übliche "Lehrerkeule" zu schwingen.

Lg, Hermine